

## **Rede von Bürgermeister Martin Kindl während der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am 14. Dezember 2023 anlässlich der Vorstellung des Haushaltsentwurfs:**

„Herr Bürgervorsteher, meine sehr geehrten Damen und Herren Stadtverordnete,

Ministerpräsident Daniel Günther sprach am Dienstag (12.) bei der Vorstellung des Landeshaushaltes für nächstes Jahr von einer „dramatischen Haushaltslage“. Der Bundeskanzler hat Wochen mit seinen Koalitionspartnern gebraucht, eine Lösung der Probleme des Bundeshaushaltes zu finden. Wenn auch aus völlig anderen Gründen ist die aktuelle Finanzlage auch in Husum schwierig.

Der Haushalt 2024 ist ein Haushalt der Verantwortung. Er bringt notwendige Investitionen auf den Weg. Gleichzeitig stellt er deren Finanzierung durch Hebesatzerhöhungen sicher und bringt damit Handlungsfähigkeit ab dem 2. Januar, weil der Haushalt nicht genehmigungspflichtig ist. Das alles ist der Erfolg der Fraktionen im Stadtverordnetenkollegium, die schwierige Entscheidungen rechtzeitig getroffen haben und damit neue Entwicklungsperspektiven für Husum ab dem 2. Januar geschaffen haben.

In den vergangenen Jahren war der Haushalt unterfinanziert und das Defizit ist von Jahr zu Jahr angewachsen. Man sah aber keine Notwendigkeit, die Einnahmenseite anzupassen oder Kreditaufnahmen zu tätigen, weil das Sparbuch üppig gefüllt war. 38,8 Millionen Euro lagen Ende 2022 auf dem Bankkonto. Ohne die gerade beschlossenen Hebesatzerhöhungen wäre das Sparbuch Ende nächsten Jahres leer.

Mit den Hebesatzerhöhungen haben wir das strukturelle Defizit nicht einmal gänzlich eliminiert. Zumindest haben wir aber einmal mehr erreicht, dass der Haushalt 2024 genehmigungsfrei bleibt. Das erspart uns ein Genehmigungsverfahren bis in das Frühjahr und wir können am dem 2. Januar anfangen, die Vorhaben des Haushaltsjahres 2024 umzusetzen.

In den vergangenen Jahren waren die Haushalte mit negativen Ergebnissen geplant worden, sind im Jahresabschluss aber regelmäßig besser ausgefallen. So stand es in diesem Jahr im Vordergrund, diese Abweichungen zu minimieren. In zweifacher Hinsicht ist der Haushalt sparsamer geplant worden, als in Vorjahren. Die Vorgabe dieses Jahr war es, den Haushalt auf Grundlage der Erfahrungen der vergangenen Jahre möglichst realitätsnah zu planen. Am Beispiel der Personalaufwendungen wird dies besonders deutlich. Das soll dazu führen, dass die Abweichung zwischen Haushaltsplan und Jahresabschluss geringer wird. Das kann aber auch dazu führen, dass über den Nachtragshaushalt zusätzliche Mittel bewilligt werden müssen. Das Ergebnis werden wir sehen, aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Zum Zweiten fällt das Investitionsprogramm aufgrund mangelnder Finanzierungsmöglichkeiten nächstes Jahr deutlich kleiner aus, als bisher. Auch das ist etwas, was wir angingen, weil in der Vergangenheit viele Vorhaben nicht im jeweiligen Haushaltsjahr umgesetzt werden konnten. Nachdem die vorhandene Liquidität in den letzten Jahren aufgebraucht worden ist, stellt sich jetzt zwangsläufig die Frage, wie neue Investitionen überhaupt noch finanziert werden sollen.

Ich danke den Vertretern der Fraktionen, die sich in der Haushaltskonsolidierungsrunde eingebracht haben, sehr herzlich für ihren Beitrag. Nur deshalb ist es gelungen, in diesem Jahr das Investitionsprogramm einen großen Schritt hin zum tatsächlich auch Umsetzbaren fortzuschreiben. Wir haben über den Haushalt die Investitionen erstmals priorisiert und erreichen damit, dass die als wichtig erkannten Vorhaben als erstes umgesetzt werden und deren Finanzierung als erstes sichergestellt ist.

Das bedeutet für mich nicht, dass die übrigen Vorhaben, die jetzt nicht mehr Gegenstand des Haushaltsplanes sind, aufgegeben worden sind. Vor dem Hintergrund der Haushaltslage für übernächstes Jahr werden auch diese Vorhaben vor dem Haushalt 2025 neu zu bewerten sein.

Der Neubau des Hallenbades behält höchste Priorität, nicht nur in Politik und Verwaltung, sondern auch im Haushalt. Die Fortführung der Planung und des geplanten Baus ist über diesen Haushalt gewährleistet. Allerdings gibt es bei diesem Projekt erhebliche und berechnete Unsicherheiten, was die Preisentwicklung angeht. Nach Abschluss der Leistungsphase 3 werden Ihnen deshalb eine Kostenschätzung nach DIN 276 sowie ein Bauzeitenplan vorgelegt werden. Danach werden Sie den gemeindehaushaltsrechtlichen Vorschriften folgend in Kenntnis dieser Information zu entscheiden haben, ob unter diesen Umständen das Projekt fortgeführt und wie es finanziert werden soll. Auch ich hoffe sehr auf vollumfängliche Realisierung.

Der Bau eines Badesteges am Dockkoog – für den ich täglich auf die Nachricht aus dem Bauamt warte, dass die Ausschreibung erfolgt ist, der Beginn der Planung von zwei Feuerwachen, der Bau eines Aufenthaltsgebäudes und öffentlicher Toilette am ZOB, die Planung des Ausbaus der Betreuungsmöglichkeiten an unseren Schulen und der Bau von Schlichtwohnungen, sind die für Husum bedeutendsten Investitionen des Haushaltes für nächstes Jahr. Ich wiederhole mich: Durch die angedachten Hebesatzerhöhungen erreichen wir, dass wir kein Haushaltsgenehmigungsverfahren bis Frühjahr durchlaufen müssen und können mit diesen Maßnahmen ab dem 2. Januar anfangen. Es ist und bleibt mein erstes Ziel, möglichst bald mehr Bautätigkeit im Stadtbild zu sehen und die Genehmigungsfreiheit dieses Haushaltes trägt dazu maßgeblich bei.

Auch unter Berücksichtigung der Steuererhöhungen zehren wir im nächsten Jahr in Höhe von 13,5 Millionen Euro das Sparbuch der Stadt auf. Der Ergebnisplan hat ein Defizit in Höhe von 2,3 Millionen Euro. Ausweislich der mittelfristigen Finanzplanung kommen wir nächstes Jahr ein letztes Mal ohne die Aufnahme von Investitionskrediten und ohne die Inanspruchnahme von Kassenkrediten aus. Für nächstes Jahr haben wir unsere Hausaufgaben erstmal gemacht.

Dies handwerklich in Form zu gießen, also Ihnen, sehr geehrte Stadtverordnete, den lückenlosen und beschlussreifen Haushaltsplan in der Vorbereitung auf die heutige Sitzung zur Verfügung stellen zu können, das war in diesem Jahr ein echter Kraftakt. Die Erstellung des Haushaltsentwurfs war begleitet von den Maßnahmen zur Umstellung auf eine neue Finanzsoftware im Hause. Was das Arbeiten später einfacher macht und Abläufe beschleunigt, das bedeutet aber in der Umsetzung zunächst besondere Sorgfalt und noch akribischeres Arbeiten, um Fehlerquellen zu vermeiden. Mein Dank gilt daher dem Team in der Kämmerei, dass sich gemeinsam unter enger Begleitung der IT-Abteilung des Hauptamtes dieser Herausforderung gestellt hat, sodass Sie die Ergebnisse am Ende fristgerecht vorgelegt bekommen konnten.

Ich bedanke mich aber auch herzlich beim Ehrenamt für sehr konstruktive Haushaltsberatungen, während derer die erforderlichen Entscheidungen in Verantwortung für Husum getroffen worden sind. Ebenso herzlich bedanke ich mich für eine wohlwollende Prüfung der Neuanmeldungen zum Stellenplan. Ich bitte um Zustimmung zur durch die Nachschiebeliste geänderten Vorlage.“